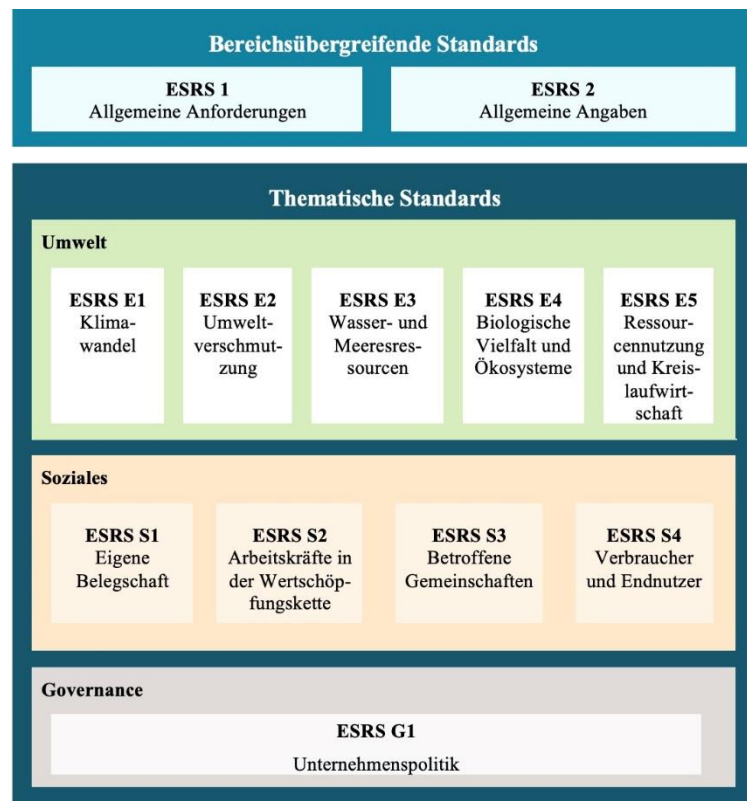


Best in Parking AG

Bericht über die konsolidierten
Treibhausgas-Bruttoemissionen 2024 der Kategorien Scope 1 und 2
auf Basis ESRS E1-6 (geprüft von EY)

1. Angabepflicht E1-6: THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1 und 2 sowie THG-Gesamtemissionen

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) wurde von der Europäischen Union eingeführt, um die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen zu standardisieren. Die Richtlinie zielt darauf ab, mehr Transparenz über die Auswirkungen von Unternehmen auf Umwelt, Gesellschaft und Governance zu schaffen. Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sind einheitliche europäische Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards und integraler Bestandteil der CSRD.



Der Standard ESRS E1 befasst sich mit dem Klimawandel und setzt verbindliche Berichtsanforderungen in Bezug auf Klimaschutzmaßnahmen, Anpassungsstrategien und die Offenlegung von Treibhausgasemissionen (THG).

Der Klimawandel ist eines der zentralen Themen für Best in Parking, da er sich sowohl auf den eigenen Betrieb als auch auf die gesamte Wertschöpfungskette auswirkt. Im Einklang mit dem Bestreben, bis 2040 Net Zero (Scope 1 & 2, marktbasiert) zu erreichen, richtet das Unternehmen seinen Fokus auf die aktive Reduktion von Emissionen in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit. Um gezielte Maßnahmen zur Emissionssenkung zu entwickeln, wurde auf Basis des Standards ESRS E1-6 erstmals eine Treibhausgasbilanz für das Jahr 2023 erstellt.

Das Berichtsjahr der aktuellen Treibhausgasbilanz entspricht dem Kalenderjahr 2024 (01.01.2024 – 31.12.2024), auf dessen Basis auch die Finanzberichterstattung erfolgt. Durch die Vorjahreserhebung ist erstmals ein Vergleich über zwei Jahre hinweg gemäß ESRS E1-6 Absatz 47 möglich. Es gab keine wesentliche Veränderung im Berichtsjahr, die die Treibhausgasbilanz gemäß ESRS E1 AR 42c beeinflusst hat. Die relevanten Informationen und Vergleichswerte sind in den folgenden Kapiteln dargestellt.

2. Über das Unternehmen

Die Best in Parking AG ist einer der führenden Entwickler, Eigentümer und Betreiber von Parkraum- und Mobilitätsinfrastruktur in Mittel- und Südosteuropa, mit Kernmärkten in Österreich, Italien und Kroatien. Mit Dezember 2024 betreibt die Gruppe rund 92.000 Stellplätze (2023: 88.000) an 210 Standorten (2023: 200) in 44 Städten (2023: 41). Best in Parking konzentriert sich vor allem auf Off-Street-Parkplätze (z.B. Tiefgaragen, Parkhäuser und Stellplätze) in erstklassigen Lagen, die in erster Linie durch langfristige Verträge (z.B. Baurechte und Konzessionen)

und im Eigentum bewirtschaftet werden. Ergänzt wird das Portfolio durch On-Street-Standorte, wobei die Parkraumbewirtschaftung für ganze Städte durchgeführt wird.

Neben dem Parkbetrieb wird das Angebot des Konzerns durch digitale und nachhaltige Lösungen zur Umsetzung zukünftiger Mobilitätskonzepte in europäischen Städten abgerundet. Das Angebot des Konzerns umfasst innovative Park- und Bezahlendienste (z.B. Bmove App) und integrierte IT-Lösungen (z.B. RAO), nachhaltige Bautechnologien (z.B. Flexiskin) sowie neue Geschäftsmodelle wie das Laden von Elektrofahrzeugen, um Parkhäuser zu Mobilitätsdrehscheiben der Zukunft zu machen. Mit Dezember 2024 bietet der Konzern an seinen Standorten 564 Ladestationen (2023: 510) für Elektrofahrzeuge an (intern und extern betrieben). Die Anzahl wird in den nächsten Jahren weiter steigen, wobei einige dieser Ladestationen sogar mit selbst erzeugter Solarenergie betrieben werden. Damit kombiniert der Konzern ein stabiles und etabliertes Geschäftsmodell der Parkraumbewirtschaftung mit ergänzenden innovativen und nachhaltigen Angeboten, die das Wachstum des Kerngeschäfts unterstützen.

3. Methodik der Berechnung

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen basiert auf den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol), welches die Emissionen in drei Kategorien Scope 1, Scope 2 und Scope 3 unterteilt:

1. **Scope 1 – Direkte Emissionen:** Scope 1 umfasst die direkten Emissionen, die durch Aktivitäten entstehen, die von Best in Parking kontrolliert werden.
2. **Scope 2 – Indirekte Emissionen:** Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen, die durch den Einkauf von Energie entstehen. Die Emissionen in Scope 2 werden sowohl marktbasierend als auch standortbasiert erfasst:
 - Standortbasierte Berechnung (SB): Emissionen, die anhand der durchschnittlichen Emissionsintensität des jeweiligen Stromnetzes berechnet werden.
 - Marktbasierende Berechnung (MB): Emissionen, die anhand vertraglicher oder marktbezogener Informationen zur Stromherkunft berechnet werden.
3. **Scope 3 – Indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette:** Scope 3 umfasst sämtliche indirekten Emissionen, die entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen. Dies schließt Emissionen ein, die durch externe Lieferanten, Partner und Endnutzer verursacht werden, aber nicht direkt unter der Kontrolle von Best in Parking stehen.

In der vorliegenden Treibhausgasbilanz für das Jahr 2024 wurden Scope 3 Emissionen nicht berücksichtigt.

Best in Parking unterstützt aktuell keine Projekte zur Reduzierung von Treibhausgasen, die durch CO₂-Zertifikate finanziert werden. Derzeit konzentriert sich das Unternehmen auf die Reduzierung von Emissionen in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit. Im Rahmen der Net Zero Bestrebungen bis 2040 wird jedoch nicht ausgeschlossen, die verbleibenden Emissionen zukünftig mit CO₂-Zertifikaten abzudecken.

4. Konsolidierung

Gemäß ESRS E1-6 AR 40 wurden bei der Berichterstattung jene Standorte berücksichtigt, auf deren Treibhausgasemissionen das Unternehmen innerhalb der Berichtsperiode operative Kontrolle ausüben konnte. Auf Basis dieser Definition wurden Management-Standorte exkludiert, da es sich hier um reine Betriebsführung handelt und operative Entscheidungen nicht ohne den Vertragspartner getroffen werden können. Zudem fließen Equity-konsolidierte Standorte mit einem Beteiligungsansatz von 50% und weniger nicht in die Berechnung der Scope 1 und 2 Emissionen ein, da auch hier Best in Parking gemäß ESRS E1-6 Absatz 50b keine operative Kontrolle ausübt (maßgeblicher Einfluss jedoch keine beherrschende Kontrolle). Diese Standorte würden im Rahmen der Scope 3.8 bzw. 3.15 Emissionen berücksichtigt werden.

5. Berechnung von CO₂-Äquivalenten

Zur Berechnung des gesamten Emissionsverbrauchs von Best in Parking werden die verschiedenen Treibhausgase in CO₂-Äquivalente (CO₂eq) umgerechnet. Diese metrische Maßeinheit wird genutzt, um die Emissionen verschiedener Treibhausgase auf der Grundlage ihres Erwärmungspotentials zu vergleichen.

Aufgrund der Weiterentwicklung des Marktstandards für die marktbasierende Berechnungsmethode wurden die CO₂eq für das Jahr 2023 rückwirkend aktualisiert. Anstelle des zuvor verwendeten landesspezifischen Strommixes wurden,

sofern verfügbar, die Emissionsfaktoren der jeweiligen Stromlieferanten oder alternativ der Residual Mix herangezogen. Die zugrunde liegenden Verbrauchsdaten blieben unverändert. Die Anpassung dient der Sicherstellung einer konsistenten Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen des Berichtsjahres 2024.

Scope 1 – Direkte Emissionen

Die direkten Emissionen aus dem Verbrauch fossiler Energieträger wurden für das Berichtsjahr 2024 auf Basis der Emissionsfaktoren des Österreichischen Umweltbundesamts mit Stand Dezember 2024 berechnet:

- Diesel: 2,51 kg CO₂eq/l
- Benzin: 2,23 kg CO₂eq/l
- Erdgas: 0,20 kg CO₂eq/kWh

Scope 2 – Indirekte Emissionen

Für Fernwärme, die ausschließlich im Wiener Headquarter genutzt wird, wurde der folgende Emissionsfaktor des Österreichischen Umweltbundesamts sowohl für die standortbasierte als auch für die marktbasierte Berechnung verwendet:

- Fernwärme (AT): 0,12 kg CO₂eq/kWh

Scope 2 – Indirekte Emissionen (SB)

Für die standortbasierte Berechnung der Stromemissionen wurde der landesspezifische Strommix herangezogen. In Österreich stammen die Werte vom Umweltbundesamt, in anderen Ländern wurden die Daten der Plattform Lowcarbonpower verwendet:

- Österreich: 0,167 kg CO₂eq/kWh
- Kroatien: 0,211 kg CO₂eq/kWh
- Slowenien: 0,204 kg CO₂eq/kWh
- Slowakei: 0,104 kg CO₂eq/kWh
- Italien: 0,291 kg CO₂eq/kWh
- Schweiz: 0,038 kg CO₂eq/kWh

Scope 2 – Indirekte Emissionen (MB)

Für die marktbasierte Berechnung wurde, sofern vorhanden, der spezifische Emissionsfaktor des Stromlieferungsvertrags verwendet. Wenn keine Herkunftsnachweise oder vertraglichen Angaben vorlagen, wurde der landesspezifische Residual Mix herangezogen, der die durchschnittliche Emissionsintensität des nicht zugeordneten Stroms abbildet. Die zugrunde liegenden Werte stammen aus dem aktuellen Residual Mix Report 2024 der Association of Issuing Bodies. In Österreich und der Schweiz existiert aufgrund der Herkunftsnachweispflicht kein Residual Mix, daher wurde in diesen Fällen auch bei der marktbasierten Berechnung auf den durchschnittlichen Strommix zurückgegriffen.

- Kroatien: 0,573 kg CO₂eq/kWh
- Slowenien: 0,429 kg CO₂eq/kWh
- Slowakei: 0,334 kg CO₂eq/kWh
- Italien: 0,441 kg CO₂eq/kWh

6. Scope 1

Scope 1 umfasst alle direkten THG-Emissionen aus Quellen, die sich im Eigentum von Best in Parking befinden oder von Best in Parking kontrolliert werden. Dazu zählen insbesondere Emissionen aus dem unternehmenseigenen Fuhrpark, dem Betrieb von Notstromaggregaten sowie dem Einsatz von Erdgas für Heizungszwecke. Im Berichtsjahr 2024 beliefen sich die Scope 1 Emissionen auf 337 tCO₂eq, was einem Anstieg von 2,2% gegenüber dem Vorjahr (2023: 330 tCO₂eq) entspricht.

	2023	2024	Veränderung
Scope 1 THG-Emissionen (tCO ₂ eq)	330	337	+2,2%
Prozentsatz der Scope 1 THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (%)	0,0	0,0	0,0%

In Übereinstimmung mit den Anforderungen gemäß ESRS E1-6 Absatz 48b wird darauf hingewiesen, dass Best in Parking nicht am Emissionshandelssystem (ETS) teilnimmt. Gemäß ESRS E1-6 AR 43c sind keine biogenen CO₂-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse angefallen, weshalb diese nicht in den Scope 1 THG-Emissionen berücksichtigt wurden.

in tCO ₂ eq	2023	2024	Veränderung
Diesel	273	252	-7,5%
Benzin	23	51	+117,1%
Erdgas	34	34	+1,2%
Total Scope 1	330	337	+2,2%

Fuhrpark

Die Emissionen des unternehmenseigenen Fuhrparks machen den größten Anteil der Scope 1 Emissionen aus. Für den österreichischen Fuhrpark, der über 50% des gesamten Fuhrparks ausmacht, erfolgte eine Verbrauchserfassung über die Tankkarten. Die vom Leasinggeber zur Verfügung gestellten Abrechnungen beinhalten detaillierte Angaben zu den gefahrenen Kilometern sowie verbrauchten Litern an Diesel bzw. Benzin. Aktuell liegen nicht für alle Fahrzeuge detaillierte Abrechnungen vor. Für den italienischen Fuhrpark wurden Schätzungen auf Basis der im Leasingvertrag vereinbarten, jährlichen Fahrleistung vorgenommen. Die Emissionen wurden anhand der Emissionsfaktoren der jeweiligen Fahrzeugmodelle ermittelt. War diese Information nicht verfügbar, wurde ein Mittelwert der Emissionsfaktoren des Fuhrparks herangezogen. In Kroatien erfolgte die Schätzung der gefahrenen Kilometer pro Mitarbeitenden. Diese wurden mit dem Durchschnittsverbrauch des jeweiligen Fahrzeugmodells multipliziert. Für die Erfassung der THG-Emissionen erfolgte weiters eine Einteilung in Diesel und Benzin. Elektrofahrzeuge wurden separat in Scope 2 erfasst.

Die Entwicklung der Emissionen aus dem Fuhrpark ist auf verschiedene strukturelle Veränderungen in den Ländern und Tochtergesellschaften zurückzuführen. Insbesondere wirkte sich eine veränderte Zusammensetzung der Antriebssysteme auf das Emissionsniveau aus, etwa durch einen gestiegenen Anteil benzinbetriebener Fahrzeuge im Vergleich zu dieselbetriebenen, insbesondere in Österreich.

Notstromaggregate

Neben den Emissionen aus dem Fuhrpark sind in Scope 1 auch die Treibstoffeinsätze für Notstromaggregate enthalten. Diese dienen gesetzlich vorgeschriebenen Testläufen in verschiedenen Büro- und Garagenstandorten. Im Jahr 2024 kam es insbesondere in Kroatien und Italien zu einer deutlich erhöhten Betankung mehrerer Aggregate, die vollständig befüllt werden mussten, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Dies führte zu einem spürbaren Anstieg des Dieselsverbrauchs in diesen Märkten.

Gasheizungen

An drei Standorten erfolgt die Gebäudeheizung durch Erdgas. Die Verbrauchsmengen blieben im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant.

7. Scope 2

Scope 2 umfasst die indirekten THG-Emissionen aus dem Verbrauch von eingekaufter Elektrizität und Fernwärme. Diese Emissionen entstehen insbesondere durch den Betrieb von Parkgaragen und Büros sowie durch den elektrischen Fuhrpark.

Im Berichtsjahr 2024 beliefen sich die standortbasierten Scope 2 Emissionen auf 2.766 tCO₂eq, was einer Reduktion von 11,9% gegenüber dem Vorjahr (2023: 3.140 tCO₂eq) entspricht. Die marktbasierten Scope 2 Emissionen betrugen 2024 919 tCO₂eq, entsprechend einer Reduktion von 75,7% (2023: 3.780 tCO₂eq).

in tCO ₂ eq	2023	2024	Veränderung
Scope 2 THG-Emissionen (SB)	3 140	2 766	-11,9%
Scope 2 THG-Emissionen (MB)	3 780	919	-75,7%

in kWh	2023	2024	Veränderung
Elektrizität	12 598 822	12 502 182	-0,8%
Fernwärme	33 363	31 630	-5,2%
davon Verbrauch aus erneuerbaren Energien	4 771 415	9 454 183	+98,1%
Total Energieverbrauch	12 632 184	12 533 811	-0,8%

Der signifikante Rückgang der Scope 2 Emissionen im Berichtsjahr 2024 ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Bei der standortbasierten Berechnung wirkte sich insbesondere die Verbesserung der landesspezifischen Emissionsfaktoren positiv aus, vor allem in Italien, wo sich der durchschnittliche Strommix zugunsten erneuerbarer Energien verändert hat. Darüber hinaus wurde die Berechnung 2024 erstmals auch für die Kategorie „Other Markets“ (Schweiz, Slowenien, Slowakei) länderspezifisch und differenziert durchgeführt. Im Vorjahr (2023) wurde für die Schweiz die Berechnungslogik von Italien angewandt und für die Slowakei und Slowenien jene von Kroatien. Die Umstellung auf eine präzisere geografische Abgrenzung trug maßgeblich zur verbesserten Datenqualität und Nachvollziehbarkeit der standortbasierten Emissionsbilanz bei.

Im Rahmen der marktbasierten Berechnung ist die Reduktion der Scope 2 Emissionen im Wesentlichen auf drei Entwicklungen zurückzuführen: Den größten Beitrag leistete die weitgehende Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien an nahezu allen italienischen Standorten. Darüber hinaus wurden in einzelnen Ländern, wie etwa Kroatien, erstmals spezifische Emissionsfaktoren von Stromlieferanten berücksichtigt, die deutlich unter dem jeweiligen nationalen Durchschnitt lagen. Zusätzlich verbesserten sich die Residual Mix Werte im Vergleich zu 2023, was ebenfalls zur Verringerung der marktbasierten Emissionen beitrug.

Elektrizität

Genutzte Elektrizität wird in Scope 2 erfasst und beinhaltet den Stromverbrauch für den Betrieb der Garagen, der Büros sowie für den E-Fuhrpark. Die verbrauchte Strommenge wurde in der Regel auf Basis der von den Energieanbietern übermittelten Rechnungen erfasst. Sofern nur eine Abrechnung für eine Teilperiode des Jahres 2024 vorlag, wurde für die restliche Zeitperiode eine Hochrechnung vorgenommen. Im Falle einer nicht vorliegenden Abrechnung wurde eine Schätzung auf Basis der Verbräuche der sonstigen Standorte vorgenommen, wobei als Richtwert für die Berechnung die Stellplatzanzahl herangezogen wurde.

Der Stromverbrauch innerhalb der Gruppe zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt stabil mit leicht rückläufiger Tendenz. Regionale Unterschiede ergaben sich unter anderem durch eine verbesserte Datengrundlage, bei der erstmals an mehreren Standorten tatsächliche Verbrauchswerte anstelle von Schätzungen berücksichtigt wurden. Diese Umstellungen führten zu einer präziseren und in einzelnen Fällen niedrigeren Verbrauchsbilanz.

E-Fuhrpark

Für die im Einsatz befindlichen Elektrofahrzeuge wurde der Stromverbrauch auf Basis einer Schätzung der gefahrenen Kilometer multipliziert mit dem durchschnittlichen Verbrauch in kWh ermittelt. Der getankte Strom wurde dem Elektrizitätsverbrauch zugerechnet.

Fernwärme

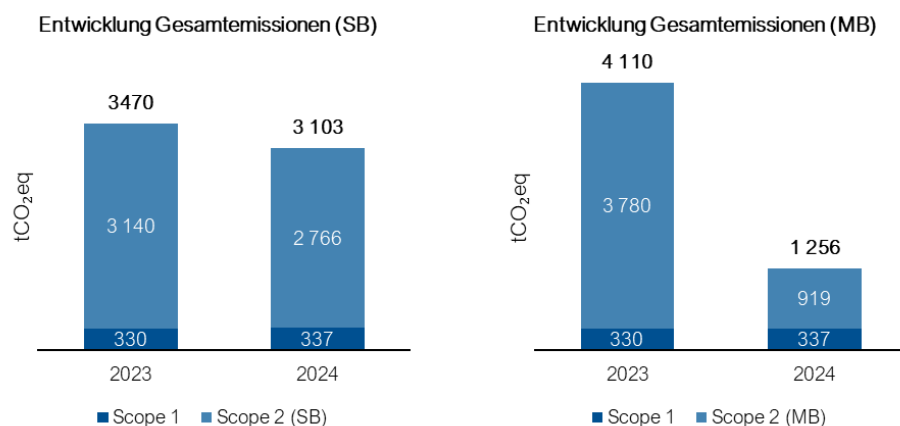
Zudem ist Fernwärme für die Beheizung des Headquarters in Wien in Scope 2 enthalten. Der Großteil der Standorte verfügt aufgrund der Nutzung als Parkgaragen bzw. Parkflächen über keine flächendeckenden Heizungen und Kühlungen, die Heizung bzw. Kühlung von Mitarbeiter- und Technikräumen oder anderen öffentlichen Räumlichkeiten und Einrichtungen erfolgt über Stromheizungen und ist demnach im Stromverbrauch enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Fernwärmeverbrauch am Wiener Standort durch verbesserte Temperatursteuerung und Anpassungen im Betriebsmodus deutlich reduziert werden.

Zusätzlich wird darauf hingewiesen, dass gemäß ESRS E1-6 AR 45e keine biogenen CO₂-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse angefallen sind und diese daher nicht in den Scope 2 THG-Emissionen berücksichtigt wurden.

8. Gesamtemissionen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der gesamten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) im Vergleich zum Vorjahr, jeweils standortbasiert und marktbasiert. Ergänzend veranschaulichen die beiden Diagramme die Zusammensetzung der Gesamtemissionen nach Scope für die Jahre 2023 und 2024. Während die Scope 1 Emissionen weitgehend konstant blieben, ist insbesondere bei den Scope 2 Emissionen ein deutlicher Rückgang zu erkennen, sowohl standortbasiert (-10,6%) als auch marktbasiert (-69,5%).

in tCO ₂ eq	2023	2024	Veränderung
THG-Emissionen insgesamt (SB)	3 470	3 103	-10,6%
THG-Emissionen insgesamt (MB)	4 110	1 256	-69,5%



Die Aufsplittung erfolgt nach den Kernmärkten Österreich, Italien und Kroatien. Die Kategorie „Other Markets“ umfasst die Slowakei, Slowenien und die Schweiz, während die Kategorie „Other Business“ die beiden Tochtergesellschaften Flexiskin und RAO beinhaltet, die im Bereich „Building Technologies“ und „Digital Solutions“ tätig sind. Die Konzernzentrale des Unternehmens ist im Segment Österreich erfasst. Der Bereich Payment Solutions ist in Bezug auf Treibhausgasemissionen von untergeordneter Bedeutung und wird daher in den jeweiligen Märkten miterfasst.

Die standortbasierten Emissionen zeigten im Jahr 2024 in großteils allen Segmenten rückläufige Werte. In Italien sank der Emissionswert um 12,0%, was auf eine Veränderung des durchschnittlichen Strommixes des Landes mit gestiegenem Anteil erneuerbarer Energien zurückzuführen ist. In Kroatien wurden die Verbrauchsdaten verfeinert und konsistenter erfasst, wodurch sich ein Rückgang von 7,6% ergab. In der Kategorie „Other Markets“ fiel der Emissionswert um 78,2%. Dieser Rückgang ist vor allem auf präzisere Verbrauchsdaten und die erstmalige Nutzung länderspezifischer durchschnittlicher Stromemissionsfaktoren zurückzuführen. In den übrigen Segmenten blieb das Emissionsniveau weitgehend stabil.

in tCO ₂ eq	2023	2024	Veränderung
Österreich	966	980	+1,4%
Italien	1 812	1 595	-12,0%
Kroatien	398	368	-7,6%
Other Markets	167	36	-78,2%
Other Business	127	124	-2,2%
THG-Emissionen insgesamt (SB)	3 470	3 103	-10,6%

Die marktbasierten Emissionen gingen 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Den größten Beitrag leistete Italien mit einer Reduktion um 90,3%, die auf die großteils erfolgte Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien im Rahmen bestehender Stromlieferverträge zurückzuführen ist. In Kroatien sank der Wert um 31,5%, unter anderem infolge der Verwendung spezifischerer Emissionsfaktoren einzelner Stromlieferanten. Auch in der Kategorie „Other Markets“ zeigte sich ein starker Rückgang von 78,0%, der auf die präzisere Verbrauchsdokumentation zurückzuführen ist.

in tCO ₂ eq	2023	2024	Veränderung
Österreich	190	197	+3,7%
Italien	2 567	249	-90,3%
Kroatien	903	619	-31,5%
Other Markets	314	69	-78,0%
Other Business	136	122	-10,3%
THG-Emissionen insgesamt (MB)	4 110	1 256	-69,5%

9. Treibhausgasintensität

Gemäß ESRS E1-6 Absatz 53 wird in der folgenden Tabelle die Treibhausgasintensität auf Basis der Nettoumsatzerlöse dargestellt. Die zugrunde liegenden Umsatzzahlen wurden der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung der Best in Parking Gruppe entnommen. Die Berechnung der Intensität erfolgt in tCO₂eq pro Million Euro Umsatz und basiert auf den Gesamtemissionen, jeweils getrennt nach standortbasierter und marktbasierter Berechnung. Die Nettoumsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2023 auf EUR 117,96 Mio. und im Jahr 2024 auf EUR 133,51 Mio.

in tCO ₂ eq / MEUR	2023	2024	Veränderung
THG-Emissionen insgesamt (SB) pro Nettoumsatzerlöse	29,41	23,24	-21,0%
THG-Emissionen insgesamt (MB) pro Nettoumsatzerlöse	34,84	9,40	-73,0%

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die standortbasierte Intensität um 21,0% und die marktbasierende Intensität um 73,0% gesenkt werden. Der Rückgang reflektiert sowohl die Emissionsminderungen als auch gestiegene Umsätze im Berichtsjahr 2024.